



INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE

Abteilung für Wirtschaftssoziologie
und Stadt- u. Regionalforschung

Ass.Prof. Mag. Mag. Dr. Josef Lins

Tel.: +43/732/2468-8288

josef.lins@jku.at

http://www.soz.jku.at/wsr/content/e39/e261/index_ger.html

Sekretariat:

Ingrid Reif / DW 8284

Linz, 6.7.2010

Betr.: Presseaussendung zum Thema „Einstellungen zum Pflichtzölibat - Vergleich Weltpriester und Laien“

Zölibatspflicht: Laien noch mehr als Weltpriester für Alternativen

Oberösterreichische katholische Laien – im Zuge der Studie „Einstellungen zum Pflichtzölibat“ von Soziologiestudierenden der Johannes Kepler Universität Linz (JKU) befragt – sind mit 80% noch viel häufiger als Priester (51%) überzeugt, dass die Abschaffung der Zölibatspflicht für Diözesanpriester mehr Lebensnähe und Bezug zu Menschen gerade auch bei Fragen hinsichtlich Liebe und Ehe bedeuten würde; drei Viertel der Laien erwarten sich davon ein moderneres Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit, von den Priestern die Hälfte.

405 nach einer Quotenstichprobe ausgewählte oberösterreichische Katholiken wurden mit einem dem Priesterfragebogen weitgehend identischen Fragebogen zu den Themen der Zölibatsstudie befragt: theologische, pastorale und berufspraktische Aussagen zum Zölibat, Alternativen zum Pflichtzölibat, die Frage der Priesterweihe von Frauen sowie Befürchtungen und Hoffnungen im Zusammenhang mit einer eventuellen Aufhebung der Zölibatspflicht. Die mündliche Befragung erfolgte im Winter 2009/10, also bereits vor den aktuellen Missbrauchsvorwürfen, und ist daher nicht im Zusammenhang mit dieser Diskussion zu sehen.

Der direkte Vergleich der beiden befragten Gruppen zeigt charakteristische Unterschiede:

- Die theologische Bedeutung des Zölibats wird ebenso wie dessen positive Wirkung auf die Seelsorge und alle Aspekte des Freiseins für den Priesterberuf von Priestern bedeutend höher bewertet als von Laien;
- für den Priesternachwuchs erwarten sich Priester von der Abschaffung der Zölibatspflicht wesentlich weniger Wirkung als Laien, und sie sehen die Angst junger Männer, der Aufgabe nicht gewachsen zu sein, als wesentlich bedeutender an als Laien.
- Die Eignung von Frauen für das Priesteramt wird von Laien noch stärker betont und ihre Zulassung zur Priesterweihe noch stärker gefordert als von Priestern; die Wirkung dieser Maßnahme auf die Behebung des Priestermangels wird von Laien wieder wesentlich höher eingeschätzt als von Priestern.

Generell sind fast doppelt so viele Laien (50%) wie Priester (28%) überzeugt, dass durch die Abschaffung der Zölibatspflicht, für die drei Viertel der Laien stimmten, die Kirche von der katholischen Bevölkerung als offener und lebensnaher wahrgenommen würde.

Josef Lins

Die 3 Bände der Studie „Einstellungen zum Pflichtzölibat“ - Priester, Laien, Vergleich beider Gruppen - sind unter http://www.soz.jku.at/wsr/content/e39/e261/index_ger.html abrufbar.